

Sie haben die Chance gepackt

Startpunkt Wallierhof / Das Brückenjahr hilft Jugendlichen dabei, Fragen zu beantworten und ihren Weg zu finden.

LANGENDORF Selbstbewusst treten vier junge Damen auf die Bühne des Konzertsals von Langendorf, tragen den Song «Perfect» von Ed Sheeran vor 150 Gästen der diesjährigen Abschlussfeier des «Startpunkt Wallierhof» vor. Ihr Auftritt zeigt, wie die Jugendlichen gelernt haben, ihre Chance zu packen.

Fahrplanänderung

Das Schuljahr war für die Lernenden ein spezielles. Gestartet sind sie in das Brückenjahr mit vielen Fragezeichen. Der Unterricht am Wallierhof, sowie die Arbeit bei den Gastfamilien haben zur Beantwortung dieser Fragen beigetragen. Wegen Covid-19 wurde der Präsenzunterricht durch Fernunterricht abgelöst.

«In das Brückenjahr bin ich als kleine und feine Rebe gestartet. Heute stehe ich hier auf der Bühne, bin grösser geworden und habe dicke Äste» resümiert ein Absolvent, welcher sein Praktikum auf einem Weingut absolviert hat. «Es gab auch weniger sonnige Tage. An diesen bin ich besonders gewachsen»; «Ich habe mich von einer verschlossenen Knospe zu einer aufblühenden Rose entwickelt», oder «Ich kam mit wenig und gehe mit viel» fassen andere zusammen.

Dank an den Pionier

Regierungsrat Remo Ankli überbrachte als Vorsteher des Departements für Bildung und Kultur eine Grussbotschaft. Er lobte die Jugendlichen, dass sie ihre Chancen genutzt haben. Möglich mache dies seit zwölf Jahren das Team des Startpunkts. «Damit sich das Brückenangebot erfolgreich etablieren konnte, und dass wir an der heutigen Abschlussfeier mit dabei sein können, dafür brauchte es vor zwölf Jahren einen Pionier.» So leitet der Regierungsrat seinen Dank an Peter Brügger, Bauernsekretär des Solothurner Bauernverbandes, ein. «Die Lancierung und die erfolgreiche Entwicklung des Startpunkt Wallierhof ist ein Erfolgsmodell, welches wir gerne weiterführen», dankte der Regierungsrat dem Bauernsekretär, der kommendes Jahr in den Ruhestand tritt. Eine weitere Anerkennung widmet Ankli den Gastfamilien, die er als «das zentrale Element» des Brückenangebots bezeichnete: «Sie geben Jugendlichen eine echte Chance, nehmen diese für ein Jahr auf und binden sie in ihrer Familie und den Berufsalltag ein. Damit fördern sie die Sozialkompetenz, die Selbstständigkeit und die Eigenverantwortung.» *pd*



Sie konnten Ende Juni die Zeugnisse für das bestandene Brückenjahr Startpunkt Wallierhof in Empfang nehmen und auf ein ereignisreiches Schul- und Praktikumsjahr zurückblicken.

(Bild zvg)

Die Absolventen des Startpunkt Wallierhof

Die Absolventinnen und Absolventen und ihre Anschlusslösungen, die sie im Anschluss an den Startpunkt Wallierhof in Angriff nehmen: Aegerter Anin, Medizinische Praxisassistentin EFZ; Affolter Leonie, Schreinerin EFZ; Bader Fabio, Landwirt EFZ; Chapalay Annina, Praktikum Pferdefachfrau; Crausaz Michelle, Restaurationsfachfrau EFZ; Diemand Jonas, Fachmann Betriebsunterhalt EFZ; Eberhard Rafael, Elektroinstallateur EFZ; Eckervogt Fabienne, Detailhandelsfachfrau Bäckerin EFZ; Felber Larissa, Schule

für Gestaltung; Frey Sonja Paola, Fachfrau Gesundheit EFZ; Fricker Kai, Landwirt EFZ; Gagnaux Jasha, Holzbearbeiter EBA; Glanzmann Enya, offen; Gubler Fabienne, Augenoptikerin; Hengartner Tobias, FaGe EFZ; Hunn Kyra, Bäckerin/Konditorin EFZ; Kälin Remo, Produktionsmechaniker EFZ; Kohler Anna, Pferdefachfrau EFZ; Krebs Leo, Gärtner Fachrichtung Landschafts- und Gartenbau EFZ; Kuster Joel, Praktikum; Müller Noëmi, Bäckerin/Konditorin EFZ; Müller Rahel, Fachfrau Betreuung Kinder Praktikum mit

anschl. EFZ; Schär Maxime, Malerin EFZ; Schärli Svenja, Pharmaassistentin EFZ; Schulze Joel, Koch EFZ; Schütz Ramona, Landwirtin EFZ; Senn Julia, Detailhandelsassistentin EBA; Stampfli Jessica, Medizinische Praxisassistentin EFZ; Studer Louis, Milchpraktiker EBA; Sutter Robin, Produktionsmechaniker EFZ; Tamburino Devin, Strassenbauer EFZ; Vonesch Fabian, Logistiker EFZ; Wimberger Joël, Gärtner Fachrichtung Landschaftsbau EBA; Yanez Nico, Detailhandelsfachmann EBA; Zeugin Andrin, Zimmermann EFZ. *pd*

NACHRICHTEN

Saaser Mutten retten

Ein Crowdfunding hilft mit, dass der Bestand der Saaser Mutten gerettet werden kann. Dies schreibt der «Walliser Bote». Die IG Schafalpen Saastal hat eine mobile Hirtenhütte angeschafft, damit die ständige Behirtung der Tiere sichergestellt werden kann. Die Idee entstand, nachdem im April zwei Wölfe im Tal gesichtet wurden. Gehirtet werden die Tiere von Gheorghe Musina, einem jungen Berufsschäfer aus Rumänien. Er war vor drei Jahren bereits in der Augstbordregion tätig und konnte da mit seinem Wissen mehrere Wolfsangriffe vereiteln. *aw*

Der Rehbock auf dem Wolf

Nach dem Basler Friedhof Hörnli hat nun ein weiterer städtischer Friedhof, nämlich der Friedhof Wolfgottesacker, einen wilden Bewohner, schreibt die «Basler Zeitung» online. Es handelt sich um einen Rehbock. Bislang ist er noch alleine und wird von der Stadtgärtnerei geduldet. *aw*

Nachhaltigkeitsklub des Grossen Rates

Der Freiburgerische Grosse Rat hat einen Nachhaltigkeitsklub gegründet, heisst es in einer Medienmitteilung. Der Klub soll eine Plattform zum Informationsaustausch und zu Diskussionen über Themen der nachhaltigen Entwicklung, des Klimawandels und des Umwelts, Landschafts- und Naturschutzes sein. Er soll in den verschiedenen Fraktionen die Möglichkeit bieten, sich zu konkreten Themen abzusprechen. Er kann ausserdem zu Geschäften, die dem Grossen Rat unterbreitet werden, Stellung nehmen. *pd*

Neues Konzept für die Landschaft

Der Berner Regierungsrat hat das kantonale Landschaftsentwicklungskonzept 2020 (KLEK 2020) beschlossen. Damit will er die Schönheit, und Vielfalt der Berner Landschaften in ihrer Qualität erhalten und unter Stärkung der regionstypischen natürlichen und kulturellen Eigenarten weiterentwickeln. Das KLEK unterstützt die nachhaltige Entwicklung der Landschaft im Kanton Bern, heisst es in einer Mitteilung. *pd*

Sömmerungsstall in Laupersdorf ist parat

Die Bauarbeiten am Sömmerungsstall in Laupersdorf konnten rechtzeitig auf die diesjährige Sömmerung hin abgeschlossen werden. 60 bis 65 Rinder und 15 Mutterkühe weiden jeweils vor Ort. Bei der Planung wurde dem Tierwohl erste Priorität beigemessen, schreibt die «Solothurner Zeitung». *aw*

Weitere News auf www.bauernzeitung.ch
BAUERNZEITUNG ONLINE

AGENDA



BERN

Münsingen: Buremärit

5. Juli und jeden 1. Sonntag im Monat, 10 bis 16 Uhr, Schwand, Münsingen; Infos und Anmeldung unter Tel. 079 301 16 11.



FREIBURG

Zumholz: Naturpark Gantrisch im Einsatz an der Sense

11. Juli, 9 bis 16 Uhr, Parkplatz ARA, Zumholz; Helfen, invasive Neophyten zu bekämpfen. Details unter: www.schwarzsee.ch ► Veranstaltungen. Anmeldung bis 6. Juli an: info@gantrisch.ch oder Tel. 031 808 00 20.

Kanton Freiburg: Feldanlässe

14. Juli, Grangeneuve; Ackerbau. 18. August, Büchslen; Zuckerrüben SBR. 15. September, Lurtigen; Grünland-Tiefenlockerer. Anmeldung nötig unter: www.vulg-fr.ch/index.php/de/Anlaesse/Kurzliste.

Bulle: Anmeldung für den 121. Zuchtstiermarkt

Anmeldungen für den Zuchtstiermarkt vom 22. September sind bis 3. August online unter www.marche-concours-bulle.ch zu tätigen. Auskunft ebenfalls unter dieser Website oder unter Tel. 026 305 58 94.

Flotter Sechser auf der Moosegg

Freilichtspiele / Unterhaltsame «Mittsommernachts-Sexkomödie» mit Aussicht.

EMMENMATT Wenn die Hauptprobe ins Wasser fällt, dann wird die Premiere ein Hammer. Diese alte Theaterweisheit passt hoffentlich auch für die Freilichtspiele auf der Moosegg. Mit geradezu biblischer Gewalt öffnete sich am Mittwochabend der Himmel über der beschaulichen Bühne am Waldrand.

Übers Kreuz statt paarweise

Ein Schelm der sich dabei Böses denkt, dass sich keine zehn Minuten nach Spielbeginn die Regenwolken entladen. Denn sollten die himmlischen Mächte tatsächlich so moralbeflissen sein, wie dies manche Religionen wahrhaben wollen, dann muss Gott bei der «Mittsommernachts-Sexkomödie» wohl tatsächlich ab und zu leicht beschämt wegschauen. Denn die Dialoge trafen nur so von indirekten und sehr direkten Anspielungen auf das Liebesleben.

Schauplatz ist ein Ferienhaus irgendwo am Wasser. Drei Paare treffen sich zu einem vermeintlich harmonischen Wochenende im Grünen. Doch mit dem Haus-

frieden ist es schnell vorbei. Zu stark sind sich die drei Frauen und drei Männer zugetan. Aber übers Kreuz und nicht paarweise, so wie das eigentlich geplant war. Mindestens zwei der sechs wollen sich nämlich am nächsten Tag die ewige Treue schwören, aber daraus wird leider nichts. Alles endet böse und doch irgendwie versöhnlich,

aber verraten sei an dieser Stelle natürlich nichts.

Gute Beziehungstherapie

Ein Ausflug auf den Langnauer Hausberg, kombiniert mit dem Freilichtspiel ist nämlich sehr zu empfehlen, wenn man wieder einmal die eigene Beziehung hinterfragen und dabei herzlich oder manchmal auch nur leicht

errötend auf den Stockzähnen lachen möchte. Regisseur Simon Burkhalter und seine Crew bringen ein Stück voller anzüglichen und doch nicht trivialem Humor auf die Bühne, wahrscheinlich gab es auch im Himmel das eine oder andere Schmunzeln zu verzeichnen.

Das Stück mit dem raffinierten zweistöckigen Bühnenbild nimmt auch die Corona-Aktualität auf. Der Erzähler im Eckzimmer oben links, ein Vertreter des BAG, muss sich jedenfalls öfter empören über die mangelhafte Einhaltung der Sicherheitsregeln gegen den Virus. Und das trägt zusätzlich zum Unterhaltungswert bei. Das gilt auch für die Beleuchtung. Auf der Bühne und daneben. Denn wer ab und zu, wie die Himmelsboten leicht beschämt wegschauen muss, der kann sich an der wunderschönen Emmentaler Landschaft als Zweitkulisse laben. *akr*



Optisch wären die sehr abenteuerlustigen Männer und Frauen auf der Moosegg zwar sozial distanziert, aber das Bild täuscht. (Bild akr)

Wir verlosen 2 x 2 Tickets für die Freilichtspiele auf der Moosegg: bauernzeitung.ch/moosegg